

Portrait

# Viel gelernt im Labor

Die junge Afrikanerin Daniella Mouton war drei Monate lang Praktikantin im Laborbetrieb SQTS. In ihrer Heimat Namibia wird sie das Gelernte gut brauchen können und damit **vielleicht Leben retten**.

Text: Michael West Bilder: Paolo Dutto

**D**aniella Mouton beugt sich im Licht einer Neonlampe über eine Probe aus Weichkäse, die mit einer gelblichen Nährlösung vermischt ist. Die Frau im weissen Laborkittel will herausfinden, ob im Käse Listerien enthalten sind. Um die schädlichen Bakterien aufzuspüren, führt sie verschiedene Versuche durch. Sie hantiert dabei routiniert mit Pipetten, Petrischalen und anderen Laborutensilien.

Wir befinden uns in den Räumen der Swiss Quality Testing Services (SQTS) in Courtepin FR. Dieses Institut, das zum Migros-Genossenschafts-Bund gehört, testet Lebensmittel, aber auch viele Alltagsgegenstände wie Kleider, Gartengeräte oder Spielsachen. Der grosse Dienstleister, der auch ein Labor in Dietikon ZH hat, erfüllt Aufträge von zahlreichen Firmen. Stets werden Produkte auf ihre Qualität und Sicherheit geprüft.

Mouton absolviert in Courtepin ein dreimonatiges Praktikum. Sie kennt sich im SQTS-Gebäude inzwischen gut aus, bewegt sich in den hell erleuchteten Räumen fast so selbstverständlich, als sei sie hier zu Hause. Dabei ist die 20-Jährige weit weg von daheim: Sie kommt aus Namibia im südlichen Afrika und studiert dort in der Hauptstadt Windhoek unter anderem Mikrobiologie. Vor dem Prak-

tikum hatte sie ihren Kontinent noch nie verlassen und auch noch nie eine Flugreise unternommen.

## Die junge Frau sieht ihre Zukunft in Afrika

Von der Schweiz ist die Studentin begeistert. Sie schwärmt von der Freundlichkeit der Leute, den sattgrünen Landschaften und dem Trinkwasser, das überall im Überfluss vorhanden ist. Dennoch ist für Mouton klar, dass ihre Zukunft in Afrika liegt: **«Mein Herz schlägt für Namibia, dort möchte ich etwas aufbauen.»** Sie erzählt von dem grossen, dünn besiedelten Land, das von krassen Gegensätzen geprägt sei. «Es gibt in meiner Heimat sehr reiche Leute, denen es an nichts fehlt. Bei den ärmeren Menschen ist die medizinische Versorgung lückenhaft. Dort kann es auch sein, dass verdorbenes Essen konsumiert wird.»

Mouton möchte sich in Namibia nach ihrem Studium für bessere Lebensmittelsicherheit einsetzen. Sie würde in ihrer Heimat gerne als Spezialistin in einer Brauerei oder in einem Milchverarbeitenden Betrieb arbeiten, später vielleicht sogar ein eigenes Testlabor aufbauen. Das Wissen, das sie sich in Courtepin angeeignet hat, schätzt sie als enorm kostbar ein. In manchen Landstri-

chen Afrikas könnten diese Kenntnisse Leben retten.

Möglich wurde Moutons Aufenthalt in Courtepin durch «B360 Education Partnerships». So heisst eine Schweizer Organisation, die seit sechs Jahren Studenten aus dem südlichen Afrika als Praktikanten an hiesige Unternehmen vermittelt. Das Institut SQTS hat sich schon früher an dem Programm beteiligt und vor Daniella Mouton bereits vier weiteren Besuchern aus Windhoek Einblick in ihre Arbeitswelt gegeben (siehe Box). Alles in allem waren dank B360 schon 23 Afrikanerinnen und Afrikaner in der Schweiz. «Das scheint zwar keine grosse Zahl zu sein», sagt Sabina Balmer, Gründerin und Präsidentin der Organisation. «Doch jeder der Praktikanten gibt nach der Rückkehr in seinem Land das Wissen an Studien- und Arbeitskollegen weiter. So wird vor Ort nach und nach Fachkompetenz aufgebaut.»

Peggy Schuhmann, Leiterin der SQTS, hat mit den jungen Leuten aus Namibia gute Erfahrungen gemacht: «Jeder von ihnen war hoch motiviert und begriff das Praktikum in der Schweiz als grosse Chance. Die Begegnung mit einer fremden Kultur war umgekehrt stets auch für das Laborteam eine Bereicherung.» Darum freut sich die Chefin auf künftige Besucher aus Afrika. **mm**  
Infos: [www.b360-education-partnerships.org](http://www.b360-education-partnerships.org)



In den SQTS-Labors in Courtepin sucht Daniella Mouton in einer Lebensmittelprobe nach Keimen.

## Frühere Praktikanten

### SQTS als berufliche Startrampe

Vier weitere Studenten aus Namibia haben bereits vor Daniella Mouton im Rahmen des Programms B360 ein Praktikum bei den Swiss Quality Testing Services absolviert. Jeder von ihnen ist entschlossen, das in der Schweiz erworbene Fachwissen langfristig in seiner Heimat anzuwenden.



**Saara Shatumbu (24)** studiert zurzeit in London und möchte später in Namibia als Umweltwissenschaftlerin arbeiten.



**Michael Lifasi (28)** ist Gesundheitsspezialist im namibischen Gesundheitsministerium.



**Marsha Hanhindi (24)** studiert zurzeit noch am Polytechnikum in Windhoek Umweltwissenschaft.



**Nico Matengu (26)** arbeitet als Umweltspezialist für das namibische Gesundheitsministerium.